

Wir sind für dich da:

Bundesverband PTA e. V.
Großherzog-Friedrich-Str. 54
66121 Saarbrücken
Tel. 0681 / 960 23-0
info@bvpta.de
www.bvpta.de



Anja Zierath
Bundesvorsitzende
anja.zierath@bvpta.de



Bettina Schwarz
Geschäftsführung
bettina.schwarz@bvpta.de



Ute Jobes
Stv. Bundesvorsitzende
ute.jobes@bvpta.de



Katja Alles
Mitgliedermanagement,
Berufsberatung, Social Media
Telefon: 0681 / 960 23-13
mitglied@bvpta.de



Jessica Diesler
Vorständin Finanzen
jessica.diesler@bvpta.de

Instagram nicht nur für junge Menschen?

Ute Jobes schreibt in ihrem Edi: Ich gehöre zu den 24 % Ü50 auf Instagram – aber nutze die App eher widerwillig. Algorithmen, Oberflächlichkeit und stundenlanges Scrollen nerven. Trotzdem zeigt sie mir, was die Enkel in Australien machen, inspiriert mich und hält mich kreativ. Instagram ist weder gut noch schlecht – entscheidend ist, wie man es nutzt.

Kolumne: Die nächste Perle

Heute kommt die zweite Perle für die Social-Media-Kette dazu: die Menschen, für die ihr postet. Warum Apotheken mehrere „Perlen-Personen“ haben, wieso ihr eure Zielgruppen besser kennt als jede Marketingagentur und wie Social Media plötzlich leichter wird, wenn ihr sie klar vor Augen habt, darum geht es in diesem Teil.

Urlaub genehmigt – und dann?

Was gilt, wenn sich Reisepläne ändern oder unvorhersehbare Ereignisse die Rückkehr verzögern? Wann Urlaub verbindlich ist, welche Ausnahmen es gibt und warum rechtzeitige Information entscheidend ist, erklärt Bettina Schwarz im aktuellen Rechtstipp auf Seite xxx.

WebSeminar: Kleines Organ – große Wirkung

Die Schilddrüse steuert mit wenigen Gramm Gewebe Millionen Prozesse im Körper. Wie sie unseren Stoffwechsel, unsere Energie und unser Wohlbefinden beeinflusst und wie Patient:innen mit Schilddrüsenerkrankungen kompetent beraten werden können, zeigt ein praxisnahes WebSeminar des BVpta am 10. Juni 2026 – wissenschaftlich fundiert, apothekennah und mit 40 Bildungspunkten.



Foto: Gettyimages - unsplash.com

Ü60 und Instagram & Co

Laut ARD/ZDF-Medienstudien 2024 / 2025 nutzen rund 24 % der 50 – 69-Jährigen Instagram (bei 14–29-Jährigen 77 %). Ich gehöre zu den 24 %, habe dort ein Konto, um von meinen Kindern nichts zu verpassen, kann mich mit der Plattform aber nicht richtig anfreunden. Was mich stört: die Algorithmen und Hashtags, die Oberflächlichkeit – oft zählt nur das perfekte Bild oder ein prägnanter Kommentar, nicht das echte Leben – und der enorme Zeitfresser: stundenlanges Scrollen durch Stories. Außerdem ist da der Datenschutz: nicht alles muss die Welt wissen, und wer nicht aufpasst, teilt schnell zu viel.

Aber Instagram hat auch Vorteile: Man sieht schnell, was die Enkel in Australien machen, egal ob Garten, Stricken oder Reisen. Es gibt Communities, in denen man Gleichgesinnte findet und sich inspirieren lassen kann. Lebenslanges Lernen wird gefördert – man muss Neues lernen, kreativ sein, und das hält jung! Ein wichtiger Punkt: Warum sollten nur Junge ihre Geschichten erzählen? Auch wir Ü60 haben Erfahrungen, die es wert sind, geteilt zu werden.

Mein Fazit: Instagram ist weder gut noch schlecht – entscheidend ist, wie man es nutzt. Für uns Ältere kann es eine Bereicherung sein: als Fenster zur Welt, kreatives Ventil oder moderne Art, in Kontakt zu bleiben. Es ist aber kein Muss. Wer lieber ein Buch liest oder im Garten arbeitet, sollte das ohne schlechtes Gewissen tun. Vielleicht lautet die eigentliche Frage nicht „Warum Instagram?“, sondern „Warum nicht?“, solange es bereichert und nicht einengt.

Mein Instagram Account: jobes_ute



Kolumne

Social Media als Perlenkette

Vielleicht habt ihr nach dem ersten Teil bereits eure erste Perle aufgefädelt. Euer Warum, hängt sichtbar im Backoffice – als Erinnerung daran, warum ihr euch überhaupt auf Social Media zeigen wollt. Heute kommt eine zweite, sehr wichtige Perle dazu.

Sie soll euch das ganze Jahr über begleiten und dafür sorgen, dass eure Inhalte genau die Menschen erreichen, für die ihr jeden Tag da seid. Denn Social Media wird plötzlich viel leichter, wenn man sich eine einzige Frage stellt: Für wen machen wir das eigentlich?

Die Stärke liegt direkt vor euch

In der Apotheke vor Ort begegnen euch täglich unzählige Lebensgeschichten: Sorgen, Fragen, Hoffnungen und kleine Herzmomente. Eine bunte Mischung aus Menschen, die euch vertrauen. Und genau hier liegt eure große Stärke: Ihr kennt eure Zielgruppen besser

als jede Marketingagentur. Wir müssen nur bewusst wahrnehmen, wer längst vor uns steht.

Aha-Moment des Monats

Eine Apotheke hat nicht eine Zielgruppe, sondern mehrere. Ich nenne sie gern Perlen-Personen – weil jede einzelne wertvoll, einzigartig und Teil eurer Kette ist. Vielleicht erkennt ihr einige davon sofort wieder: Die Erkältungsmama, die mit müdem Lächeln und quengelnden Kindern hereinkommt und dankbar für jeden schnellen, klaren Tipp ist. Die ältere Stammkundin, die erst ein paar persönliche Worte braucht, bevor sie zufrieden mit ihren Arzneimitteln nach Hause geht. Der „Ist-nicht-für-mich“-Kunde, der für andere etwas abholt und sich dabei oft ein wenig verloren fühlt. Die Selfcare-Optimierin, gesundheitsbewusst, offen für Trends und mit einer gut gefüllten Hausapotheke. Der Verunsicherte, der Orientierung, Sicherheit und das Gefühl braucht, ernst genommen zu werden.

Jede dieser Personen ist eine eigene Perle. Und jede verdient ihren Platz auf eurer Social-Media-Kette. Wenn ihr das einmal verstanden habt, passiert etwas Spannendes: Aus „Was sollen wir posten?“ wird plötzlich „Das ist perfekt für unsere Erkältungsmama!“ oder „Genau diese Info hilft unserer gesundheitsbewussten Kundin.“

Social Media wird persönlicher und relevanter

Eine Mini-Aufgabe (10–20 Minuten) könnte folgende sein: Erstellt eure erste Perlen-Persona, indem ihr euch einen Zettel nehmt und eine typische Kundengruppe notiert, die euch sofort einfällt.

- Name? (gern spontan aus dem Bauch heraus)
- Was braucht diese Person?
- Welche Fragen stellt sie immer wieder?
- Wie würdet ihr sie online ansprechen?

Beispiel: Erkältungsmama Anna möchte schnelle, klare Tipps und liebt einfache Erklärungen. Diese eine Persona wird euch ab jetzt helfen, eure Inhalte klarer und persönlicher zu gestalten. Bevor ihr ein Bild, ein Reel oder einen Text postet, stellt euch kurz eine Frage: Macht dieser Post eine unserer Perlen glücklich? Wenn es zutrifft, postet ihn und zeigt euch. Wenn nicht, passt ihn an die Bedürfnisse eurer Persona an. Zehn Sekunden, die den Blick auf den eigenen Content nachhaltig verändern.

Ausblick auf den nächsten Monat: Im nächsten Monat zeige ich euch fünf Content-Kategorien, mit denen Apotheken dauerhaft relevant bleiben. Ihr werdet staunen, wie leicht Social Media wird, wenn man seine Kategorien kennt. Und natürlich kommt wieder eine neue Perle für eure Kette dazu.



Rechtstipp

Urlaub ändern – so geht's rechtlich korrekt

Wenn sich die Reisepläne ändern, fragt man sich, ob bereits genehmigte Urlaubstage zurückgeben oder verschieben kann. Wer rechtzeitig informiert, erleichtert eine einvernehmliche Lösung.

Ein genehmigter Urlaubsantrag ist für Arbeitgeber und Arbeitnehmer verbindlich. Eine Rückgabe, Absage oder Verschiebung des Urlaubs ist nur möglich, wenn beide Seiten zustimmen.

Ausnahmen können bei unvorhersehbaren Ereignissen gelten, etwa wenn ein Warnstreik die rechtzeitige Rückkehr verhindert. In solchen Fällen be-

steht für die ausgefallene Arbeitszeit in der Regel kein Vergütungsanspruch. Sanktionen wie Abmahnungen oder Kündigungen sind jedoch nicht gerechtfertigt, da die Ursache außerhalb des Einflusses des Arbeitnehmers liegt.

Wichtig ist, den Arbeitgeber unverzüglich zu informieren, sobald sich eine Verzögerung abzeichnet. Offene Kommunikation erleichtert eine einvernehmliche Lösung. Insgesamt ist Urlaub zwar verbindlich, bei außergewöhnlichen Umständen aber begrenzt flexibel.

Bettina Schwarz



Fortbildung

Bedeutung der Schilddrüse für unsere Gesundheit

Mag sie auch nur die Größe einer Walnuss haben, hat sie doch maßgeblich Einfluss auf unseren Stoffwechsel, unsere Energie sowie auf unsere Wohlbefinden. Denn das schmetterlingsförmige Organ beeinflusst über seine Hormone nahezu jede Körperzelle und zeigt eindrucksvoll, wie entscheidend kleinste Strukturen für unsere Gesundheit sind.

In Kooperation mit der freiberuflichen wissenschaftlichen Autorin und Referentin Dr. Miriam Neuenfeldt bietet der BVpta am 10. Juni 2026 das WebSeminar „Schilddrüse: Kleines Organ – große Wirkung. Wie wenige Gramm Gewebe Millionen Prozesse steuern“ an.

Hier werden wissenschaftliche Grundlagen mit praxisnahen Tipps für die Beratung in der Apotheke verbunden und es wird erklärt, wie Patientinnen und Patienten mit Schilddrüsenfunktionsstörungen kompetent unterstützt werden können sowie ergänzende sinnvolle Maßnahmen aus der orthomolekularen und naturheilkundlichen Medizin vorgestellt.

Themenüberblick:

- Anatomie und Funktion der Schilddrüse als hormonelles Steuerzentrum

- Häufige Erkrankungen wie Hypothyreose, Hyperthyreose und Hashimoto-Thyreoiditis
- Mikronährstoffe wie Jod und Selen, deren Bedeutung für die Schilddrüsengesundheit oft unterschätzt wird
- Orthomolekulare und naturheilkundliche Ansätze, mit denen die pharmazeutische Beratung in der Offizin gezielt ergänzt werden kann – von Spurenelementen über Vitamine bis hin zu pflanzlichen Begleittherapien

Auf die Teilnehmenden wartet also ein spannender Streifzug durch die Welt der Schilddrüse – von molekularen Mechanismen bis hin zu konkreten Empfehlungen für die pharmazeutische Praxis. Diese Fortbildung ist darüber hinaus mit 40 BVpta-Bildungspunkten zum Sammeln belegt.

Bettina Schwarz

Jetzt anmelden: www.bvpta.de/schilddruese

- Termin: Mittwoch, 10.06.2026 von 19:00 – 20:30 Uhr
- Preis: 55 Euro für Verbandsmitglieder / 60 Euro für Nichtmitglieder